



Die kürzlich in Kraft getretene Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschlussprüfungen im Ausbildungsberuf der „Medizinischen Fachangestellten“/des „Medizinischen Fachangestellten“ der Ärztekammer Nordrhein steht im Internet-Angebot zur Verfügung. Die Prüfungsordnung ist in der Rubrik „ArztInfo/Arzthelferin“ auch als PDF-Dokument zum Herunterladen eingestellt. Daneben ist die bisherige Prüfungsordnung abrufbar. Nach dieser Prüfungsordnung legen in der Regel die Auszubildenden ihre Abschlussprüfung ab, die sich bei Inkrafttreten der neuen Prüfungsordnung

(1.12.2006) in der Ausbildung befanden. Auch ist in dieser Rubrik die Ausbildungsplatzbörse für Arzthelferinnen und angehende Medizinische Fachangestellte zu finden.

Im Weiterbildungsgebiet „Nuklearmedizin“ sowie bei der Zusatz-Weiterbildung „Magnetresonanztomographie – fachgebunden –“ haben sich die Richtzahlen geändert, die in den jeweiligen Richtlinien festgelegt sind. Die aktuellen Richtzahlen sind im Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein in der Rubrik Weiterbildung/Weiterbildungsordnung abrufbar.

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse: onlineredaktion@aekno.de.

bre

ARZNEIMITTEL-VERORDNUNGEN

Sinkende Ausgaben in Nordrhein

Die Arzneimittelausgaben in Nordrhein sind von Januar bis November 2006 entgegen dem Bundestrend um 2,3 Prozent gesunken. Das gab die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein (KVNo) kürzlich in Düsseldorf bekannt. Die Ärzte in Nordrhein seien auf gutem Wege, das Ausgabenbudget von 2,68 Milliarden Euro im Jahr 2006 einzuhalten, so die KVNo. Bestätigt sich das, so droht aufgrund der nordrheinischen Arzneimittelvereinbarung keiner Praxis ein Regress. Die gesunkenen Ausgaben seien vor allem auf die im Jahr 2006 eingeführte Me-too-Liste zurückzuführen. Darauf ste-

hen Präparate, die Ärzte nur ohne preisgünstigere, wirksame Alternative verschreiben sollen. Die Ärztinnen und Ärzte in Nordrhein haben nach Angaben der KVNo durch die strenge Beachtung der Liste rund 40 Millionen Euro eingespart. Weitere Millionen sparte das häufigere Verschreiben von Generika.

Der KVNo-Vorsitzende Dr. Leonhard Hansen zeigte sich zufrieden, dass der Ausgabentrend in Nordrhein erfolgreich umgekehrt worden ist. Bundesweit sind die Arzneimittelausgaben laut KVNo im Schnitt um 0,83 Prozent gestiegen.

tb

RAUCHVERBOT

Hoppe fordert konsequentes Handeln auch in Deutschland

In der Debatte um ein flächendeckendes Rauchverbot in Deutschland hat der Präsident der Bundesärztekammer und der Ärztekammer Nordrhein, Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, an die Bundesregierung appelliert, nicht vor der Tabak-Lobby einzuknicken. Die Große Koalition müsse schleunigst die Arbeitsstättenverordnung so ändern, dass die Beschäftigten in der Gastronomie vor dem tödlichen Qualm geschützt würden. Er verwies auf die große Akzeptanz von Rauchverboten in anderen europäischen Ländern wie Italien, Irland oder Spanien.

Auch in Deutschland gebe es eine breite Zustimmung für Rauchverbote in der Gastronomie und öffentlichen Gebäuden. Doch obwohl gerade die mehr als eine Million Beschäftigten in Cafés, Restaurants, Bars und Kneipen zu den Hochrisikogruppen zählten, würden sie von der Arbeitsstättenverordnung ausgeklammert, die seit ihrer Novelle im Jahr 2002 nicht rauchenden Arbeitnehmern Schutzrechte vor Tabakrauch einräumte, kritisierte Hoppe: „Das muss sich dringend ändern: Gastronomiebetriebe

dürfen beim Schutz der Arbeitnehmer vor krebserregenden Schadstoffen keine Ausnahme bilden.“



Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, Präsident der Bundesärztekammer: Breite Zustimmung zu Rauchverboten. Foto: Altengarten/ÄkNo

Das Bundeskabinett und die Ministerpräsidenten hatten sich im Dezember darauf geeinigt, in einer Arbeitsgruppe nach gemeinsamen Standards für ein Rauchverbot zu suchen. Eine bundeseinheitliche Regelung wird inzwischen aber nicht mehr erwartet, zumal es als verfassungsrechtlich umstritten gilt, welche Möglichkeiten zum Nichtraucherschutz der Bund tatsächlich hat. Spätestens bis März 2007 wollen sich die Länder nun auf eine einheitliche Linie einigen. Kritiker befürchten eine Art „Flickenteppich“ mit unterschiedlicher Handhabung eines Rauchverbots je nach Bundesland (siehe auch „Forum“ Seite 18).

BÄK/uma

HARTMANNBUND

Berufspolitisches Sorgentelefon

Der Hartmannbund-Landesverband Nordrhein bietet Ärztinnen und Ärzten ein berufspolitisches Sorgentelefon an. Die Vorsitzende, Frau Haus, ist in ih-

rer Praxis telefonisch unter 0221/40 20 14 oder per Fax 0221/40 57 69 zu erreichen. Die private Faxnummer lautet 0221/9 40 34 16. E-Mail: HPHaus1@aol.com. HB